

Unser Wahlprogramm aus dem Jahr 2000

Wir, die Eppsteiner Grünen, sind für eine offene Diskussion aller Aufgaben und Probleme in unserer Stadt, frei von Parteidoken, frei von Fraktionszwängen und Ideologien, aber für Handeln zum Wohle der jetzt und in Zukunft hier lebenden Menschen. Dass die Ökologie und die sozialen Belange bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen sind, ist für uns selbstverständlich. Grundsätzlich denken und handeln wir ortsübergreifend und nicht nach dem „St. Florians-Prinzip“.

Unsere Ziele in Stichworten:

Agenda 21

Für die Umsetzung der AGENDA-Vorschläge muss langfristig ein fester Anteil im Haushalt bereitgestellt werden, wir denken an 0,5 Prozent.

Unser entsprechender Antrag zum Haushalt 2002 fand keine Mehrheit

Das **Neubaugebiet Hollergewann in Niederjosbach** ist, wenn überhaupt, nur in der genehmigten kleinsten Ausdehnung zu realisieren. Jegliches Verschleudern von Steuermitteln durch weitere Planungen sollte gestoppt werden. Das Hollergewann ist ein Beispiel dafür, wie die Ideen der Agenda untergraben werden. Das geplante Baugebiet liegt am entferntesten Punkt zum öffentlichen Nahverkehr und zu den Einkaufsmöglichkeiten. Der Autoverkehr im engen Ortskern von Niederjosbach würde dadurch zwangsläufig steigen. Ökologisch wertvolle Natur würde vernichtet. Am S-Bahnhof Niederjosbach stehen Flächen für weiteren Wohnungsbau zur Verfügung, die sollten für Entwicklung genutzt werden.

Von uns läuft eine Anfrage im Stadtparlament, wie hoch die Erschliessungskosten sein werden und ob sie von den Anliegern oder zumindest teilweise aus Steuergeldern bezahlt werden sollen. Bisher wurden ca. 100000 € nur für die Planung ausgegeben - natürlich Steuergelder.

Der **Weiterbau der B8** liegt nicht im Interesse Eppsteins. Er würde, wie schon durch den Bau der neuen Umgehungsstrasse in Oberursel geschehen, den Durchgangsverkehr durch Eppstein weiter steigern.

Anscheinend ist es auch den glühenden Befürwortern dieser Straße nicht mehr so wichtig. Die von der Mehrheit im Stadtparlament bewilligten 20000DM wurden bisher noch nicht abgerufen.

Das **Gewerbegebiet II in Bremthal** wird von uns abgelehnt, da im Gewerbegebiet Guldenmühle noch ausreichend ungenutzte Fläche zur Verfügung steht.

Gewerbegebiet II - Planungen wurden gestoppt, bis die Nutzung des ehem. Quarzit-Bruches als Gewerbegebiet - was wir unterstützen- geklärt ist.

Bürgernahe Verwaltung

Um weitere unnütze Ausgaben für die Instandhaltung der maroden Verwaltungsgebäude zu vermeiden, muss zügig die Standortfrage des Rathauses geklärt werden.

Ein entsprechender Beschluß wurde am 6. Mai 2002 vom Parlament mit Mehrheit verabschiedet..

Die Verwaltungsstellen in den Stadtteilen müssen jedoch erhalten bleiben. Durch Vernetzung sollte es möglich sein, deren Aufgaben zu optimieren.

Vor den Ortsbeiratssitzungen sollen alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, schnelle Antworten auf aktuelle Fragen zu bekommen.

Ist bisher nur in Bremthal und Vockenhausen möglich.

Brandschutz

Der Brandschutz für die Bevölkerung steht für uns mit an erster Stelle. Daher fordern wir die Optimierung der Ausrüstung, das heißt, die Beschaffung einer Drehleiter (Hubrettungsfahrzeug), um auch in den engen Altstadtgassen und im Bereich der Hochhäuser sowie in den Gewerbegebieten den Brandschutz zu gewährleisten.

Das Hubrettungsfahrzeug wurde angeschafft und trägt wesentlich zur Verbesserung des Brandschutzes bei.

Kinder, Jugend, Kultur, Senioren, Sport und Vereine

Freie Plätze in Kindergärten sollen auch für Kinder zwischen 2 und 3 Jahren zur Verfügung gestellt werden.

Wurde im Stadtparlament bisher abgelehnt.

Die Betreuung von Kindern zwischen 2 und 3 Jahren wird im Evang. Kindergarten Eppstein und im städt. Kindergarten Bremthal angeboten.

Wir begrüßen die Betreuung an den Grundschulen und setzen uns für ihre Fortführung ein.

Ein Übungsraum für Musikgruppen sollte bereitgestellt werden. Dabei sind besonders die speziellen Anforderungen von Jugendgruppen zu berücksichtigen.

Die Kinder- und Jugendarbeit muss in enger Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendbeirat, interessierten Jugendlichen und der Stadtjugendpflege auf eine von allen Beteiligten akzeptierte Basis gestellt werden.

Die Mehrheit des Parlamentes hat die erneute Wahl eines Jugendbeirates leider abgelehnt.

Die Nutzung der Eppsteiner Burg für Kulturveranstaltungen wird von uns unterstützt.

Der Kulturkreis und die Musikschule sind zu erhalten und zu fördern.

Vereinsförderung nach dem Gießkannenprinzip oder nach Gutsherrenart lehnen wir jedoch ab. Notwendige Investitionen und Sonderausgaben können unterstützt werden.

Die neuen Richtlinien zur Vereinsförderung, die diese Forderung erfüllen, sind seit 1.1.2002 in Kraft. .

Für den Laufsport wird eine 400-Meter-Bahn benötigt.

Leider sind

wir noch nicht weitergekommen. Es fehlt ein geeignetes Grundstück.

Betreuungsangebote für ältere Menschen zum Leben in der eigenen Wohnung oder in einer entsprechenden Einrichtung fehlen in Eppstein und sind zu schaffen.

Im Stadtteil

Vockenhausen ist man dabei, das Betreute Wohnen für Senioren zu realisieren.

Wirtschaft und Gewerbe

Alt- Eppstein soll durch die Einrichtung eines Markttag, bei dem Bio- und Öko-Produkte angeboten werden, auch für Bewohner der Nachbargemeinden attraktiv werden. Nur durch höhere Besucherzahlen kann der Einzelhandel überleben.

Wir warten jetzt auf die Auswertung der Fragebogenaktion zu diesem Thema.

Der Wochenmarkt ist in Betrieb, wird aber leider nicht ausreichend von Käufern frequentiert.

Zusätzliche Großmärkte in Eppstein und in den Gewerbegebieten lehnen wir ab.

Durch gezielte Gestaltung der Gewerbegebiete müssen diese für die Ansiedlung von Zukunftstechnologien interessant gemacht werden.

Verkehr

An den Einmündungen von Vockenhausen und Niederjosbach in die Bundesstraße 455 ist ein Kreisverkehr notwendig. **Ist in Planung und Umsetzung. Lösung ist in Sicht.**

Rad- und Fußwege sollten nicht nur geplant, sondern auch realisiert werden. Dafür besteht in Eppstein erheblicher Nachholbedarf. Nur wenn die Verbindungen zwischen den Stadtteilen vorhanden sind, wird der Zubringerverkehr innerhalb der Stadt reduziert.

Es geht voran,

zwischen Vockenhausen und Ehlhalten, Niederjosbach und Niedernhausen und auch an der Wildsächser Straße in Bremthal. Eppstein in Richtung Fischbach wird jetzt auch positiv von den zuständigen Ämtern beurteilt.

Solange das Rad-/Fußwegenetz nicht als solches vorhanden ist, muss das Angebot mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert werden.

Der S-Bahnhof Bremthal ist eröffnet, die Busanbindung zwischen Niederjosbach-Bremthal-Wiesbaden wurde deutlich besser.

Wir fordern 30 km/h-Zonen in allen Stadtteilen.

Der öffentliche Nahverkehr wurde durch die Einführung des Bürgerbusses erheblich verbessert.

Wir fordern: Kein zusätzlicher Fluglärm über Eppstein!

Die Stadt Eppstein klagt mit weiteren Taunusgemeinden.

Es ist bisher nicht zu erkennen, dass der hessische Ministerpräsident Koch in seiner Doppelfunktion (Ministerpräsident für alle Bürgerinnen und Bürger/Aufsichtsratsvorsitzender der Flughafen AG) eindeutig Stellung nimmt.

Dem Magistrat und dem Bürgermeister sagen wir unsere Unterstützung zu und werden ihre Arbeit kritisch und mit konstruktiven Vorschlägen begleiten.